

Verkehrskasper: Innenminister fordert neues Konzept von der Polizei

Kiel – Heftiger Konflikt um den Verkehrskasper in Schleswig-Holstein: Landes-Innenminister Klaus Schlie (CDU) hat das Landespolizeiamt aufgefordert, umgehend ein neues Konzept für den Erhalt der Puppenbühnen aufzustellen. „Die Vorgabe war klar formuliert – und bei dieser bleibt es“, sagte Schlie gestern den LN.

Erst im Sommer hatte sich der Minister klar für den Erhalt des Verkehrskaspers ausgesprochen und die Polizeiführung trotz Spardrucks mit einem Zukunftskonzept für die Puppenbühnen beauftragt. In besagtem 17-seitigen Gutachten aus der vergangenen Woche, das den LN vorliegt, hatte das Landespolizeiamt (LPA) jetzt allerdings ausschließlich Gründe und Vorgehensweisen geliefert, wie die Kasperbühnen bis Ende 2011 aufzulösen sind. Die LN hatten am Sonntag ausführlich über das interne Konzept berichtet, in dem überraschend sogar die pädagogische Nachhaltigkeit des Verkehrskaspers in Frage gestellt wird.

Schlie redet jetzt Tacheles. „Ohne Wenn und Aber – ich halte den Verkehrskasper für pädagogisch wertvoll“, sagte er gestern. Das Gutachten des LPA habe er bislang nicht gesehen. Das Ergebnis habe ihn überrascht, zumal dieses seine Vorgabe thematisch klar verfehle. Gestern habe er seinen Arbeitsauftrag noch einmal klar formuliert.

Karl-Hermann Rehr, Landesgeschäftsführer der Gewerkschaft der Polizei (GdP), lobt die Konsequenz des Innenministers. „Der Verkehrskasper ist unerlässlich in der Präventionsarbeit der Polizei“, sagt Rehr. Für den GdP-Chef sei es unverständlich, wie die Landespolizei plötzlich an der Nachhaltigkeit der Puppenbühnen zweifeln könne. Elisabeth Pier, Landesgeschäftsführerin der Verkehrswacht Schleswig-Holstein, pflichtet dem bei. „Es gibt keinerlei Zweifel am Nutzen der Puppenbühnen. Kinder in der vierten Klasse können immer noch sehr genau erzählen, was sie beim Verkehrskasper im Kindergarten, in der Vorschule oder in der ersten Klasse gelernt haben“, sagt Pier.bas

In-online/lokales vom 28.09.2010 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2858037>